ZSWK 78 6
Kubi 172
17.2
172
481

UZ

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
12. Februar 1982

06

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Sächsische Landesbibliothek
16. 02. 82
Z. 41. 2° 459

PARTEIWAHLEN 1982

Woche der Wahlbereitschaft

Einer tiefgründigen Vorbereitung der Parteiwahlen diente die Woche der Wahlbereitschaft an der KMU. Vor den Mitgliedern der Kreisleitung, den Sekretären der Grundorganisationen und APO sowie den Parteigruppenorganisatoren sprachen die Sekretäre der SED-KL.
Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär, führte vor den Funktionären des mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereiches u. a. aus, daß es bei den Parteiwahlen darauf ankomme, für jeden Genossen anspruchsvolle Zielstellungen bei der Verwirklichung der Aufgaben in Lehre, Forschung, medizinischer Betreuung und den Arbeitsprozessen zur materiell-technischen und organisatorischen Sicherstellung abzustecken. Foto: HFBS (Engel)

Persönliche Gespräche dienen Effektivierung der Hauptprozesse

Am 3. Februar 1982 wurde am **Bereich Medizin** der Tag der Wahlbereitschaft durchgeführt. Dabei galt es, nochmals in gemeinsamer Beratung der Genossen der GO-Leitung, der Sekretäre der APO der Kliniken und Einrichtungen und der Parteigruppenorganisatoren den Stand der politisch-ideologischen und politisch-organisatorischen Vorbereitungen, den Stand und die Ergebnisse der persönlichen Gespräche einzuschätzen.

In vielen Diskussionsbeiträgen wurde insbesondere darauf eingegangen, welche Schritte die APO und Parteigruppen eingeleitet haben, um die Kampfkraft ihrer GO zu erhöhen. Viele Reserven wurden durch die APO-Sekretäre im Ergebnis der persönlichen Gespräche aufgezeigt, die zu einer weiteren Effektivitätssteigerung und Qualitätserhöhung in den Hauptprozessen Erziehung und Ausbildung, Forschung und Wissenschaftsentwicklung und medizinischer Betreuung führen. Diese Ergebnisse konnten erzielt werden, weil sich die Genossen in den persönlichen Gesprächen die Frage stellten: „Wie sieht dein persönlicher Beitrag zur Realisierung der Beschlüsse des X. Parteitages und des 3. Plenums aus?" Solche Meinungen, wie sie von Genossen Otto, Parteigruppenorganisator Chirurgie vertreten wurden: „Man muß natürlich aus Eigeninitiative vieles anpacken und reißt dadurch viele Genossen und parteilose Mitarbeiter mit. Wenn wir selbst eine gute, vorbildliche Arbeit leisten, ist das auch ein Anlaß für andere, die Hände aus den Taschen zu nehmen und anzupacken," sind beispielgebend an der Grundorganisation.

Langfristige Kaderpolitik auf allen Ebenen bewährt sich in der Praxis

In Vorbereitung der Parteiwahlen wurde auch in unserer Grundorganisation in der Woche vom 1. bis 6. Februar überprüft, wie die Leitungen der Grundorganisation und der drei Abteilungsparteiorganisationen die Berichtswahlversammlungen umfassend politisch-ideologisch, organisatorisch und kadermäßig vorbereiten.

Bei der Überprüfung der Wahlbereitschaft stellten sich drei wichtige Erfahrungen heraus:

1. Die Arbeit mit dem Kaderprogramm der GO hat einen hohen praktischen Stellenwert in der langfristigen Kaderarbeit auf allen Ebenen. Viele geführte Kadergespräche unterstrichen eindeutig die Notwendigkeit, Genossen über längere Zeit auf Parteifunktionen vorzubereiten und dabei insbesondere auch die staatlichen Aufgaben mit der konkreten Wahlfunktion in Übereinstimmung zu bringen.

2. Die regelmäßigen Berichterstattungen von APO-Leitungen und Parteigruppenorganisatoren sind ein wichtiges Führungsinstrument, um die politisch-ideologische Situation zu analysieren, prinzipielle Grundfragen der Politik der Partei in den Mittelpunkt der Arbeit zu stellen und in diesem Zusammenhang auch die Anforderungen aus dem Statut prinzipieller durchzusetzen.

3. Die persönlichen Gespräche werden mit hoher Intensität geführt, weil in deren Ergebnis der Beitrag jedes Genossen zur Erfüllung der Aufgaben konkret festgelegt wird.

Dr. Rolf Spalteholz, Sekretär der GO Planung/Ökonomie

Schlüssel zum größten Studentenklub der Republik wurde feierlich überreicht

Jugend- und Studentenzentrum der FDJ-Kreisorganisation KMU zur Nutzung übergeben / Anspruchsvolles Programm erwartet die Besucher

(UZ-Korr.) Seiner vollständigen Bestimmung wurde am vergangenen Freitag das Jugend- und Studentenzentrum „Moritzbastei" übergeben. Nach mehrjähriger Bauzeit können KMU- und andere Leipziger Studenten jetzt in allen Räumen der mittelalterlichen Festungsanlage ihren geistig-kulturellen Interessen nachgehen. Neben zahlreichen Erbauern wohnten der feierlichen Einweihung Dr. Wolfgang Herger, Mitglied des ZK und Leiter der Abteilung Jugend beim ZK, Dr. Hartmut König, Kandidat des ZK und Sekretär für Kultur im Zentralrat der FDJ, Dr. Dietmar Keller, Sekretär der SED-Bezirksleitung, Matthias Dietrich, 1. Sekretär der FDJ-Bezirksleitung, Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung KMU, Rektor Prof. Dr. Lothar Rathmann und weitere Ehrengäste bei.

Für den oft in mühevoller Handarbeit zustandegekommenen Ausbau der „mb" dankte Dr. Klaus Teichmann, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung KMU, allen beteiligten Arbeitern und Studenten, derer es seit 1974 Tausende waren. Seine Anerkennung sprach auch der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs, aus. Er sicherte den „mb"-Aktiven die weitere Unterstützung der SED-Kreisleitung zu. „Die ‚mb' soll zu einer beliebten Stätte der Begegnung von Studenten und Wissenschaftlern mit Partei- und Staatsfunktionären, von Studenten und jungen Arbeitern, der politisch-engagierten Diskussion, des wissenschaftlichen Meinungsstreites und anregender und begeisternder kultureller Erlebnisse werden. Es ist unser Anliegen und der Auftrag an unsere Genossen in der FDJ, durch die Gestaltung eines anspruchsvollen Programms, das auf festen Positionen der Partei und der FDJ steht, geistig und politisch fordert und fördert, das vielseitig ist, der sozialistischen Lebensweise entspricht und sie fördert, das den Interessen und Bedürfnissen seiner Besucher gerecht wird, dieser Zielstellung zu entsprechen". Dabei, so betonte Werner Fuchs, wird die Moritzbastei unter der politischen Verantwortung der FDJ-Kreisorganisation KMU, neue Möglichkeiten zur Unterstützung der Erziehung und Ausbildung der Studenten und der sinnvollen Freizeitgestaltung bieten.

Anschließend wurde eine Reihe verdienter Erbauer mit der Artur-Becker-Medaille, als Jungaktivisten sowie mit der Ehrennadel der KMU ausgezeichnet. Vom Leipziger Außenhandelsbetrieb „Investcommerz", der die Bauleitung innehatte, empfing Peter Kunz, Direktor der Bastei, dann endgültig den „Schlüssel" zum größten Studentenklub der Republik. Zur Schere griff Hartmut König (siehe Foto), um das Band in der Bierbar zu zerschneiden.

Jugendobjekt ausländischer Studenten

(PL) Den Start für ein gemeinsames Jugendobjekt des Internationalen Studentenkomitees, der FDJ-Kreisleitung und der Sektion Marxismus-Leninismus der KMU gab am vergangenen Dienstagnachmittag Rektor Prof. Dr. sc. Dr. h. c. Lothar Rathmann.

Das Jugendobjekt besteht in einer internationalen wissenschaftlichen Studentenkonferenz Ende April im Rahmen der FDJ-Studententage der KMU zum Thema „Die Erhaltung und Festigung des Friedens – Hauptbedingung für die Lösung der globalen Probleme der Menschheit in Gegenwart und Zukunft". Dieses Jugendobjekt verstehen die ausländischen Studenten als ihren Beitrag zum wissenschaftlichen Wettstreit der Studenten und jungen Wissenschaftler in Vorbereitung des 100. Todestages von Karl Marx 1983. Wie der Vorsitzende des ISK Carlos A. Suaza, Kolumbien, in dem Gespräch mit dem Rektor hervorhob „dokumentieren wir ausländischen Studenten mit diesem Jugendobjekt unsere Teilnahme am zentralen Jugendobjekt der FDJ".

Eine entsprechende Vereinbarung zur Durchführung des Jugendobjekts unterzeichneten während der Beratung der Rektor, der Vorsitzende des ISK, Carlos A. Suaza, der 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Dr. Klaus Teichmann, und der Direktor der Sektion Marxismus-Leninismus, Prof. Dr. Heinz Niemann.

Vor der Unterzeichnung des Jugendobjekts hatten die Vertreter des ISK in einem Schreiben an Paraguays Präsidenten Alfredo Stroessner die sofortige Freilassung Antonio Maidanas gefordert.

(Siehe Seite 4)

Vor Planverteidigung mit Praxispartnern beraten

Angehörige der Sektion Rewi stellen sich bei Titelverteidigungen den Anforderungen der 3. Tagung

Der am 17. Februar zur Verteidigung vor dem Rektor stehende Plan der Sektion Rechtswissenschaft wird, was seinen anspruchsvollen Inhalt und seine Verwirklichung betrifft, von allen Sektionsangehörigen getragen. Dafür bietet der demokratische Prozeß seiner Vorbereitung Gewähr, der dem für die Sektion bedeutsamen Ereignis der Planverteidigung vorausgegangen ist und mit dem der Verfassungsgrundsatz „Arbeite mit, plane mit, regiere mit" verwirklicht wurde.

Besonders auf dem Gebiet der Forschung handelt es sich dabei um einen frühzeitig begonnenen und zutiefst schöpferischen Prozeß, in dem, stimuliert durch die in den Parteibeschlüssen enthaltenen gesellschaftlichen Anforderungen, die Ideen der einzelnen Wissenschaftler mit den Bedürfnissen und Interessen der Gesellschaft zusammenflossen. Im Ergebnis dessen fanden Forschungsaufgaben in den Plan Eingang, die, weil mit den Praxispartnern beraten und hinsichtlich zu erreichender hoher Ergebnisse mit den Maßstäben und Erfordernissen der 80er Jahre gemessen, den Planvorhaben und den Ansprüchen genügen können, die mit Recht an das wissenschaftliche Potential der Sektion gestellt werden. Die Forschungsaufgaben, die Aufgaben auf dem Gebiet der Erziehung und Ausbildung und des Planes insgesamt betreffend, steht außer Frage, daß es wiederholter Beratungen und sachlich-kritischer Auseinandersetzungen, des Meinungsstreites in den Arbeitskollektiven bedurfte, ehe die Ergebnisse gemeinsamer Überlegungen auf der Belegschaftsversammlung vorgelegt und bestätigt werden konnten. Von ausschlaggebender Bedeutung waren in diesem Zusammenhang die in den Parteigruppen- und Mitgliederversammlungen parallel verlaufenden Diskussionen zu politisch-ideologischen Grundfragen und besonders zur Wirtschaftsstrategie und Wissenschaftspolitik der Partei, die besonders auch in Auswertung der 3. Tagung des ZK zur Aufdeckung vorhandener Reserven und zu neuen Initiativen führten.

In den Gewerkschaftsgruppen wurde die Abrechnung der im Planjahr 1981 erzielten Ergebnisse im Wettbewerb um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit" vorbereitet, an dem alle Arbeitskollektive der Sektion seit Jahren beteiligt sind. Zugleich wurden damit Voraussetzungen für die Ausarbeitung der neuen Wettbewerbsprogramme für das Jahr 1982 geschaffen. Die durch die Gewerkschaftsleitung in Wahrnehmung ihres verfassungsmäßigen Rechts, an der Leitung und Planung teilzunehmen, zum Planentwurf 1982 abgegebene Stellungnahmen stützte sich daher begründet auf die durch die erfaßten Meinungen und Initiativen aller Mitarbeiter. Die demokratische Teilnahme aller Mitarbeiter an der Planvorbereitung ist und bleibt noch immer die beste Garantie dafür, daß der Plan durch die Kraft aller verwirklicht wird.

Dr. Ernst-Joachim Tischer

Prof. Dr. Schirmer sprach am FMI

(UZ-Korr.) Zu Grundfragen der Wissenschaftspolitik der SED sprach der stellvertretende Leiter der Abteilung Wissenschaften des ZK der SED, Genosse Prof. Dr. sc. Schirmer, vor den Teilnehmern des 17. Fünfmonatelehrganges am Franz-Mehring-Institut. Genosse Prof. Dr. sc. Schirmer erläuterte, welchen Beitrag die gesellschaftswissenschaftliche Forschung für die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in unserem Land und unter den Bedingungen der zugespitzten internationalen Klassenauseinandersetzung zu leisten hat. Dabei begründete er die hohe Verantwortung aller Hochschullehrer und wissenschaftlichen Mitarbeiter des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums für effektive Lösungen im Prozeß der Forschung. Besondere Aufmerksamkeit und Anstrengungen erfordert die Erforschung der Triebkräfte der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, die Erforschung der Dialektik von Internationalem und Nationalem in der Vermittlung von Erfahrungen von Bruderparteien sozialistischer Länder und darüber hinaus.

Die Qualität der Lehre, so betonte Genosse Prof. Dr. sc. Schirmer, ist wesentlich von den Ergebnissen der Forschung abhängig. Dabei wächst der Stellenwert der Weiterbildung auch im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium.

Chirurgen berieten an der KMU

(UZ-Korr.) Vom 4. bis 5. Februar fand im Hörsaal 19 unter Leitung des Direktors der Chirurgischen Universitätsklinik Leipzig, OMR Prof. Dr. sc. med. W. Kothe, die 39. Tagung der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Chirurgie zu Leipzig statt. Etwa 81 Teilnehmer, darunter Gäste aus Österreich, berieten über das aktuelle Thema der „Postoperativen Syndrome".

Unter dem Begriff werden natürliche, aber auch provozierte Folgezustände nach Operationen zusammengefaßt. Die rechtzeitige Erkennung und Behandlung sichert das Operationsergebnis mit großer Zuverlässigkeit; das ist das Ergebnis der umfassend diskutierten 60 Vorträge.

Hochschulgruppe wählte neue Leitung

(UZ) Ihre neue Leitung wählte am 28. Januar die Hochschulgruppe des Kulturbundes. In Anwesenheit des Sekretärs der SED-KL., Dr. Lutz-Dieter Behrendt, sowie des Vizepräsidenten des Kulturbundes und Vorsitzenden der BL Leipzig, Prof. Dr. Eduard Steiger, konnte der Vorsitzende der Hochschulgruppe, Prof. Dr. Karl Czok, eine sehenswerte Bilanz der geleisteten Arbeit ziehen. Gleichzeitig umriß er, der erneut zum Vorsitzenden gewählt wurde, die Vorhaben des Aktionsprogramms der Hochschulgruppe bis zum X. Bundeskongreß des KB.
(UZ berichtet ausführlich.)

Universitätsoffene Vorlesungsreihe

(UZ-Korr.) Das Franz-Mehring-Institut führt im Rahmen seiner Weiterbildungslehrgänge ab Februar 1982 eine Vorlesungsreihe zu Grundfragen der Politik von Partei und Regierung durch. Um diese wissenschaftsrelevanten und hochaktuellen Probleme einem breiteren Hörerkreis zugänglich zu machen und zugleich einer Grundforderung der Aus- und Weiterbildungsarbeit an der Universität zu entsprechen, werden diese Lehrveranstaltungen als universitätsoffene Vorlesungen angeboten (siehe Seite 2).

Heute:
3 Zur Vorbereitung der Parteiwahlen
4 Eine Barbakane für Leipzigs Studenten
5 Ein Modell für Polygraph
6 Gedanken zu einem besonderen Buch

SLUB
Wir führen Wissen.